

Ausser diesen zwei schönen Arten hat noch Hr. Schöbl gleichfalls einen neuen Agaricus im Baumgarten an faulen Baumstellen aufgefunden, den ich *Agaricus compressus* benenne. Dessen Stiel ist vom Grunde aus ästig, die Aeste sind fächerförmig an einander gereiht, flach zusammengedrückt nach oben erweitert, und mit dem schmalen, gleichfalls flach zusammengedrückten Hute gekrönt, der einen äusserst schmalen Rand besitzt, und dessen ganz kurze, beinahe bloss rippenförmige Blätter alle gleich lang sind.

Im frischen Zustande ist dieser Pilz weisslich und wird erst im Trocknen gelb, so wie der Hut bräunlich. Der Schleier ist zart und flüchtig.

Auf der Herrschaft Pürglitz hat auch Herr Studiosus Gintl einen neuen Pilz in den dortigen Waldungen (Waldstrecke Pisko) im Jahre 1855 aufgefunden, der eine eigene Gattung bildet, nämlich *Cheilophlebium Opiz et Gintl* \*). Er gehört zu den Agaricineen, ist jedoch von allen andern Gattungen dieser Abtheilung dadurch verschieden, dass die sämtlichen strahlenförmigen Rippen des Hutes nur von dem Rande desselben ausgehen, auf dem halben Wege zum Stiele enden, alle gleichlang und einfach sind; zum Theil sind diese Rippen der Quere nach mit zärteren Rippen leiterförmig verbunden. Da der Hut dieses Pilzes fleischig, gelblich und rauhzottig ist, habe ich denselben „*Cheilophlebium villosum*“ benannt. Der Stiel ist fest, gleichfalls gelblich, aber kahl.

## Die von mir erzogenen Ichneumonien der Umgegend von Kaplitz.

Von *Leopold Kirchner* daselbst.

(Fortsetzung.)

A. a. *Ichneumon*es.

An den Vorderflügeln ist die zweite Cubitalzelle sitzend, gegen den Radius verschmälert, 5eckig oder deltaförmig, und sie empfängt den zurücklaufenden Nerven in der Mitte. An den hinteren Flügeln erscheint der Longitudinalnerve nur an seiner höchsten Höhe bogig, daher ist er bis zum Ursprung der zweiten äussern Areole gerade. Die Tarsen sind mit einfachen Nägeln versehen (ausgenommen: *Ichneumon nyctemerus* Grav.) Der Mesothorax ist hinten breit abgestutzt. — Der Hinterleib gestielt, erhaben, länglich-eiförmig oder länglich (ausgenommen das *Limerodes ophioniventris*-Weibchen, bei dem der Hinterleib zusammengedrückt ist) aus 2 Segmenten bei beiden Geschlechtern zusammengesetzt. Das 1.

\*) Der Name ist zusammengesetzt aus  $\chi\epsilon\iota\lambda\omicron\varsigma$  Rand, Saum und  $\phi\lambda\acute{\epsilon}\psi - \beta\omicron\varsigma$  Ader, also deutsch Randaderpilz.

Segment besitzt einen Stiel, der gerade und schlank und ungefähr 2—3mal so lang ist als das Segment (mit Ausnahme der Alomyen, die einen kürzern Stiel haben.) Der Postpetiolus erscheint sehr erweitert und niedergebogen, gewöhnlich nadelrissig oder punctirt, sehr oft gegen die Ränder niedergedrückt, trägt beiderseits ein Luftloch, welche oft mehr von einander (niemals weniger) als von der Spitze des Segmentes entfernt sind. — Das 2. Segment ist gewöhnlich mit deutlichen Gastrocelen und Thyridien versehen. — Die Legeröhre der Weibchen verborogen oder nur wenig sichtbar.

#### 10. Genus. *Ichneumon* Gravenhorst.

Diese Gattung wird nach Wesmael's neuestem System in fünf Sectionen eingetheilt, und zwar:

1. Das erste Segment hat die Luftlöcher zwischen der Mitte und der Spitze.
  - a. Die Luftlöcher des Metathorax sind linienförmig oder linienförmig-elliptisch, selten oval. \*)
  - α. Der Petiolus des Hinterleibes ist keineswegs niedergedrückt.
    - † Der Hinterleib der Weibchen an der Spitze scharf, das letzte Ventralsegment vom Ursprung der Legeröhre mehr oder weniger entfernt. I. *Ich. oxygyi*.
    - †† Der Hinterleib der Weibchen an der Spitze stumpf, oder wenigstens berührt die Legeröhre das letzte Ventralsegment. II. *Ich. amblygyi*.
  - β. Der Petiolus des Hinterleibes ist ein klein wenig niedergedrückt d. i. sein Querdiameter ist ein wenig grösser als der verticale. III. *Ich. platyuri*.
  - b. Die Luftlöcher des Metathorax sind zirkelrund. IV. *Ich. pneustici*.
2. Das erste Segment hat die Luftlöcher in der Mitte sitzend. V. *Ich. heterogastrici*.
- Ad. I. Die *Ichneumones oxygyi* zeigen nach dem Tode 2—4 Ventralsegmente mit einer mittelmässigen kielförmigen Falte, die Fühler der Weibchen sind entweder deutlich fadenförmig, oder an der Spitze verdünnt. — Sie enthalten die Gattungen: *Eristicus*, *Eupalamus*, *Chasmodes*, *Exephanes*, *Ichneumon* und *Hoplismenus*.

#### 2. Untergattung: *Eupalamus* Wesmael.

*E. oscillator* Wesm. Gezogen aus *Papilio Crataegi*.

---

\*) Ausgenommen sind 4 Arten: *Listrodromius nyctemerus*, *Platylabus tricingulatus*, *dimidiatus* und *nigricollis*, bei welchen die Luftlöcher des Metathorax zirkelrund sind.

4. Untergattung: *Exephanes* Wesmael.

*E. occupator* Wesm. Schmarotzer der *Monacha*.

5. Untergattung: *Ichneumon* Wesmael.

Die Erziehung zeigte mir, dass diese Thierchen grösstentheils auf Lepidoptern angewiesen sind. Von den hier von mir aufgefundenen 70 Arten sind erst 14 erzogen.

1. *I. nigrarius* Grav. Gezogen aus *Geometra piniaria*.
2. *I. brunicornis* Grav. Aus *Hyponomentra padella*.
3. *I. Aethiops* Grav. Schmarotzer der *Geometra piniaria*
4. *I. annulator* Grav. Eben daher.
5. *I. albosignatus* Grav. Gezogen aus *Geometra Grossulariae*.
6. *I. fabricator* Grav. aus *Bombyx pudibunda*.
7. *I. fuscipes* Grav. Aus *Geometra piniaria*.
8. *I. confusorius* Grav. Aus der Puppe von *Noctua flavago*.
9. *I. vaginatorius* Grav. Aus *Geometra piniaria*.
10. *I. albocinctus* Grav. Eben daher.
11. *I. luctatorius*. Grav. Aus der Puppe von *Papilio Polychloros*.
12. *I. Pisorius* Grav. Aus *Papilio Polychloros*.
13. *I. pusillator* Grav. Aus *Cassus ligniperda*.
14. *I. stimulator* Grav. Schmarotzer der *Tortrix viridana*.

6. Untergattung: *Hoplismenus* Wesm.

*H. perniciosus* Grav. Aus der Puppe von *Noctua Psi*.

*H. albifrons* Grav. Schmarotzt in *Bombyx pudibunda*.

Ad. II. Die *Ichneumones amblypygi* haben das 4. Ventralglied niemals gekielt, die Fühler sind immer an der Spitze verdünnt. Hierher gehören die Untergattungen: *Limerodes*, *Ambyteles*, *Hepiopelmus*, *Automalus*, *Listrodromus*, *Trogus* und *Hypomecus*, von denen ich durch die Zucht nur folgende erlangte:

2. Untergattung: *Amblyteles* Wesmael.

A. *Goedarti* Wesm. Schmarotzer von *Papilio Crataegi*.

6. Untergattung: *Trogus* Gravehorst.

Sehr charakterisirt durch das höckerig erhobene gewölbte Schildchen.

Die hierher gehörigen Arten wohnen in Lepidoptern.

1. *T. flavatorius* Panz. Schmarotzer des *Sphinx Pinastri*.
2. *T. lutorius* Grav. aus der Puppe von *Liparis Monacha*.
3. *T. exaltatorius* Grav. Schmarotzer von *Sphinx Ligustri*.

Ad. III. Die *Ichneumones platyuri* haben nach dem Tode das 2.—4. Bauchsegment mit einer mittelmässigen kielförmigen Falte versehen; die Weibchen-Fühler sind immer an der Spitze verdünnt; das Scutellum ist höckerig, beiderseits gerandet; der Hinterleib bei den

Weibchen stumpf oder etwas abgestutzt; die letzteren Dorsalsegmente in ihrer Länge abgebrochen, kleiner werdend; das letzte Ventralsegment berührt oder stützt die Legeröhre. Hierher gehören die Untergattungen: *Probolus*, *Eurylabus* und *Platylabus*.

1. Untergattung: *Probolus* Wesmael.

Er unterscheidet sich von *Ichneumon* durch den Postpetiolus, der hier „*paululum depressus*“, während er dort „*nullatenus depressus*“ ist. Bisher kennen wir erst eine einzige Art:

*P. fossarius* Wesm. Gezogen aus der Puppe von Pap. *Antiopa*.

3. Untergattung: *Platylabus* Wesmael.

Sie zeichnet sich durch das höckerige Schildchen aus, welches entweder ganz oder bis zur Mitte gerandet ist.

*P. pedatorius* Wesm. Schmarotzer von *Liparis dispar*.

Ad. IV. Die *Ichneumones pneustici* haben nach dem Tode 2—4 Ventralsegmente mit einer mittelmässigen Falte versehen, die Fühler der Weibchen sind entweder deutlich fadenförmig oder an der Spitze verdünnt; der Hinterleib ist gewöhnlich an der Spitze scharf wie bei den *Oxyptigen*. Hierher rechnen wir folgende Untergattungen: *Apaelcticus*, *Gnathoxys*, *Herpestomus*, *Colpognathus*, *Dicaelotus*, *Centeterus*, *Nematomicrus*, *Phaeogenes*, *Oiorhinus*, *Aethecerus*, *Diadromus*, *Misetus*, *Oronotus* und *Ischaus*. Von diesen eben angeführten Untergattungen erlangte ich erst durch die Zucht:

*Colpognathus* Wesmael.

Die Mandibeln der Weibchen haben den untern Rand eingebuchtet; bei den Männchen ist das Flagellum der Fühler fadenförmig.

*C. celerator* Wesm. Schmarotzt in *Liparis dispar*.

Ad. V. Die *Ichneumones heterogastrici* haben die Luftlöcher des Metathorax zirkelrund, und der Hinterleib der Weibchen ist an der Spitze niedergedrückt stumpf. Hierher gehört die einzige:

Untergattung *Alomya* Panzer.

*A. ovator* Grav. Schmarotzt in *Sphinx Ligustri*.

A. b. *Crypti*.

Bei vielen hierher gehörigen Gattungen ist die zweite Cubitalzelle gegen den Radius nicht verschmälert (daher nach *Gravenhorst* eine *Areola quadrata*), bei einigen, insbesondere den *Phygadenontien* ist der zweite Longitudinalnerve der Hinterflügel am Grunde breit und sehr bogig; und bei den meisten ist der Postpetiolus länger als bei den *Ichneumon*en, und dessen Oberfläche sehr oft geglättet; endlich ist bei allen *Crypten* das 2. Hinterleibssegment so glatt, dass man keine Spur von *Gastrocoelen* und *Thyridien* findet. Die Weibchen der *Crypten* sind wegen

der längeren Legeröhre wohl immer von den Weibchen der Ichneumoniden leicht zu unterscheiden. Was aber zum Unterschiede zwischen den Männchen beider gehört, dieses ist es, was vorzüglich von den Männchen der Crypten bemerkt werden muss, nämlich: *dass die Spiracula des 1. Hinterleibssegmentes mehr von der Spitze des Postpetiolus als von einander entfernt sind.* Hierher gehören die Gattungen: Cryptus, Phygadeuon, Mesastenus, Baryceros, Hemiteles, Pezomachus und Nematopodius.

#### 11. Genus. Cryptus Gravenhorst.

Dieses Genus bildet mit den übrigen eben angeführten die grosse gleichnamige Familie der Crypten. Erst seit der neuesten Zeit ist diese Familie streng untersucht und gewürdigt worden. Das grösste Verdienst kommt dem bereits erwähnten Ichneumonidenkenner Prof. Wesmael zu. Wie er das früher Verworrene und Räthselhafte zu sichten verstand, beweisen seine Schriften zur Genüge, und wenn gleich nicht verkannt werden kann, dass Gravenhorst's Ichneumonologia europaea das Grundwerk bleibt, so kann ich doch nicht umhin, die geistreichen Arbeiten und neuesten Entdeckungen Wesmael's hier zu erwähnen. Von den in der Umgegend von Kaplitz von mir aufgefundenen 34 Arten sind mir erst 9 durch Erziehung geworden, von welchen eine nicht unbeträchtliche Anzahl ganz neu ist. Sie stechen vorzugsweise Lepidoptern, wohl auch Tentrediniden und Käfer, ausnahmsweis auch Gallwespen an.

1. Cr. cyanator Grav. Gezogen aus Bombyx coeruleocephala.
2. Cr. obscurus Grav. Schmarotzt in Bombyx Quercus.
3. Cr. sponsor Grav. Gezogen aus einer Holzkäfer-Larve.
4. Cr. analis Grav. Gezogen aus Bombyx Salicis.
5. Cr. titillator Grav. Aus den gelben Ballen der Spinnereier (einen Saltus).
6. Cr. hortulanus Grav. Aus Gallen von Cynips terminalis.
7. Cr. migrator Grav. Aus der Puppe von Bombyx Viuulae.
8. Cr. nuberculatus Grav. Aus dem Cocon von Lophyrus pallidus.
9. Cr. carnifex Grav. Aus Noctua piniperda.

#### 12. Genus. Mesostenus Gravenhorst.

Die sehr kleine, vollkommen viereckige Areole stellt diese Gattung in der Familie der Crypten als ganz eigenthümlich dar. Von den 5 in der Gegend von Kaplitz aufgefundenen Arten habe ich 3 erzogen.

1. M. ligator Gr. Gezogen aus Bombyx Neustria.
2. M. gladiator Gr. Ich erzog ihn aus den kleinen Thonnäpfchen von Tripoxylon Figulus. Bekanntlich thun dies die Sandwespen, um hier kleine Raupen zusammenschleppen, welche sie mit ihren Eiern belegen (s. Gravenhorst's Ichneumonologia europaea Tom. II. pag. 768.)



3. *M. nov. spec.* Aus *Psammophila viatica* Dalb. \*).13. Genus *Hemiteles* Gravenhorst.

Durch die unvollkommen fünfeckige Areole charakteristisch unterschieden. Bei dieser Gattung war ich in der Zucht schon glücklicher, denn von den in meiner Gegend bereits entdeckten 20 Arten gewann ich 11 durch die Zucht. Sie stechen am liebsten *Microgaster*-Larven an, doch schliessen sie Käfer, Schmetterlinge und Gallwespen nicht ganz aus.

1. *H. melanarius* Grav. Aus einem *Psyche*-Sacke.
2. *H. fulvipes* Grav. Aus Spinnereiern von einem *Salticus*.

---

\*) Zu dieser Entdeckung gelangte ich durch Zufall und zwar am 10. Mai 1853. Ich sah nämlich eine *Psammophila viatica* an einer sandigen Stelle im Pohnholz bei Kaplitz, wie sie die Erde aufgrub, mit den Vorderbeinen den Sand hinter sich unter ihren Hinterleib warf und mühsam ein Loch machte. Wie ihr von dieser Seite der zurückgeworfene Sand von dem Loche zu hoch wurde, ging sie eilig auf die entgegengesetzte Seite, dann rechts und links, so zwar, dass der Rand des Loches ganz herum wie eine Schanze mit Sand aufgeworfen sich darstellte, und wenn sie keinen freien Platz mehr fand, fing sie an den aufgeworfenen Sand, nachdem sie sich an die höchste Stelle niederliess, hinter sich zu werfen, mit einer solchen Agilität, dass alles hinter ihr aufstäubte. Während dieses Vorganges rollte mehrmals etwas Sand und Erde in das Loch, gleich war sie da mit aller Lebhaftigkeit, das Loch zu reinigen. Dies dauerte beinahe eine halbe Stunde; ohne dass sie mich bemerkte; nun als das Loch rein war, flog sie weg, und in etwa 2 Minuten brachte sie eine noch lebende Raupe, welche sie aber stets biss, knickte und kneipte, bis letztere sehr matt war, dann warf sie selbe in das Loch und flog davon. Während dem nahm ich mit der Pinzette die Raupe heraus, untersuchte selbe mit der Loupe und fand sie matt und scheinodt, die angebrachten Bisse zeigten keine Wunde, es quoll auch keiñ Saft heraus. Ich gab sie demnach wieder hinein; es dauerte nicht lange, so kam die Ps. mit einer zweiten Raupe, die grösser war und hinter sich herschleppte, und ehe sie selbe in das Loch warf, gab sie ihr noch am Rande desselben einige Bisse am Halse. Nun setzte sie sich in das Loch auf ihre Beute etwa eine Minute lang, dann ging sie heraus und scharrt mit derselben Behändigkeit wie zuvor die sandige Erde über das Loch, tummelte sich am Loche noch eine halbe Minute herum, gleichsam um es recht fest zu machen, und flog davon. Da es im Walde in einem abgelegenen Orte war, wo selten Jemand hinkömmt, so merkte ich mir die Stelle an, und ging täglich an diesen Ort hin. Nach 16 Tagen (d. i. am 26. Mai) sah ich die sandige Erde etwas aufgewühlt, und es flog eben ein mit einer langen Legeröhre versehener *Ichneumon* davon; ich vermuthete gleich auf einen Parasiten der *Psammophila* und hob noch am selben Tage mit einer grossen Schaufel den ganzen Sandballen behutsam heraus in ein

3. *H. similis* Grav. Aus *Microgaster*-Larven.
4. *H. socialis* Grav. Aus *Papilio Crataegi*.
5. *H. aestivalis* Gr. Aus *Microgaster*-Larven.
6. *H. palpator*. Gr. Aus *Anobium*-Larven.
7. *H. areator* Gr. Aus *Microgaster*-Larven.
8. *H. modestus* Gr. Auf einem alten Stücke *Pinus silvestris*, wo Gänge von *Hylesinus piniperda* sichtbar waren.
9. *H. nens* Hart. Aus Spinnereiern.
10. *H. luteolator* Grav. In Menge aus dem Bedeguar der Rosen, mithin aus *Rhodites Rosae*.
11. *H. rubiginosus* Grav. Aus *Rhodites Rosae*.
12. *H. nov. spec.* Gezogen aus Gallen von *Quercus pubescens*, welche ich in den Rindenritzen fand \*).
13. *H. nov. spec.* Gezogen aus einer neuen Art der Gattung *Aylon* \*\*).
14. Genus, *Phygadeno* Gravenhorst.

Die Arten dieser Gattung zeichnen sich ganz besonders durch ihre Seckige Areole und die etwas verdickten Füsse und Fühler aus. Diese

---

Zuckerglas. Nach Hause gebracht, stellte ich meine Beobachtungen an, und in 4 Wochen darauf (d. i. am 25. Juni) erzog ich 4 Stück meines *Mesostenus nov. spec.* Nun untersuchte ich den Saudklumpen ganz genau und fand das leere Tönnchen der *Psammophila* nebst einigen Ueberbleibseln des Puppenüberzuges; so wie ich es bei den Tönnchen des *Tripoxylon Figulus* traf, aus welchen letzteren ich den *Mesostenus gladiator* Gr. erzog. — Eine ähnliche Beobachtung erzählt uns Fritsch (*Insect. II. Tab. I. Fig. 6, 7*) von der *Spex sabulosa*, nur dass er keinen *Ichneumon* erzog.

\*) Diese Gallen waren haselnussgross, weich, saftig und von rosenrother Farbe. Sie erschienen Anfangs Juni. Oefters fand ich sie auch in den Seitenknospen junger Eichenpflanzen, besonders häufig an Wassereichen. Auch diejenigen Gallen, welche scheinbar aus der Rinde hervorbrechen, haben zur Basis stets eine schlafende Knospe, weshalb man die Gallen nur an den unteren Stammtheilen findet. Auch erzog ich daraus *Trigonaspis crustalis* Hart., den ich für den Erzeuger halte.

\*\*) Die Gallen sitzen einzeln an den Blattstielen und Hauptblattrippen, höchstens zu 3—4 an der Unterseite der Blätter der Feldrose. Sie haben eine wunderschöne röthlich-gelb marmorirte Färbung, sind von der Grösse einer Erbse bis zu der einer Bohne, sind sehr saftreich und dickwandig, und enthalten jede nur ein Mutterinsect. Der Stich der sie bildenden Wespe geht — wie ich häufig Gelegenheit hatte zu beobachten — im April vor sich, worauf die Galle erst im November ihre vollkommene Grösse erreicht. Die Larve verpuppt sich erst im December und bleibt sodann in diesem Zustande bis die ersten warmen Tage des Aprils erscheinen.

artenreiche Gattung bietet bei der Bestimmung viele Schwierigkeiten dar. Gravenhorst allein beschreibt 165 deutsche Arten. Mit der Erziehung war man bisher noch wenig glücklich. Von den 13 um Kaplitz vorkommenden Arten habe ich erst eine erzogen und zwar:

*Ph. caliginosus* Grav. Gezogen aus *Noctua* Psi.

15. Genus *Cubocephalus* Ratzeburg.

Diese vom Herrn Prof. Ratzeburg neu aufgestellte Gattung ist durch ihren eigenthümlich dicken Kopf höchst charakteristisch. Uebrigens, sonst ein Gravenhorst'scher *Cryptus*.

*C. fortipes* (*Cryptus fortipes* Gr.) Gezogen aus einem *Tentredineten*-Cocon.

16. Genus. *Hemimachus* Ratzeburg.

Auch eine vom Prof. Ratzeburg neu aufgestellte Gattung, die sich von *Hemiteles* durch ihre auf dem Metathorax nicht deutlich wahrnehmbaren Schilder trennt.

*H. rufocinctus* Ratz. Gezogen aus *Psyche*.

17. Genus. *Pezomachus* Gravenhorst.

Der gänzliche oder theilweise Mangel der Flügel charakterisirt sie entschieden. Diese Thiere sind sehr interessant und vermehren sich von Zeit zu Zeit unendlich. So bringt uns seit einem sehr kurzen Zeitraume Hr. Prof. Förster in Aachen aus der dortigen Gegend allein 181 Arten, die er in seiner geistreichen Schrift (*Monographie der Gattung Pezomachus Gravenhorst*, Berlin 1851) in mehrere Untergattungen wie namentlich: *Pterocormus*, *Cremnodes*, *Stibeutes*, *Agrothereutes*, *Aptesis*, *Theroscopis*, *Pezolochus* und *Pezomachus* zu bringen sucht. Indessen die Zucht dieser lieben Thierchen erfreut sich keines besondern Fortschrittes. Von den 20 in der Kaplitzer Gegend aufgefundenen Arten habe ich erst 3 gezogen.

1. *P. cursitans* Grav. Gezogen aus einer *Coleophora*.

2. *P. agilis* Grav. Gezogen aus *Lophyrus pallidus*.

3. *P. fasciatus* Grav. Aus Spinnereiem.

B. a. *Pimplae*.

Zu dieser Familie zählt Wesmael die Gattungen: *Phytodictus*, *Ischnoceros*, *Acoenites*, *Echtrus*, *Xylonomus*, *Xorydes*, *Odontomerus*, *Pimpla*, *Trachyderma*, *Lissonota*, *Ephialtes*, *Schizopyga*, *Polysphincta*, *Clistopyga*, *Glypta*, *Rhyssa*, und Gravenhorst reihet noch *Metopius* an.

18. Genus. *Echtrus* Gravenhorst.

Diese Gattung steht unter den früheren Gravenhorst'schen *Xoryden* durch ihre fünfeckige Areole ausgezeichnet da, und ist ebenfalls auf Käferlarve angewiesen.

*E. reluctator* L. Aus *Cerambyx indogator*.



19. Genus. *Xylonomus* Gravenhorst.

Eine zu der Gravenhorst'schen Familie der Xoryden gehörige Gattung, deren Hauptcharakter im Mangel einer Areole besteht; nebstdem ist das Gesicht viereckig, zum Unterschied von der Gattung *Xorydes*. Sie bewohnen vorzugsweise Käfer.

1. *X. rufipes* Fabr. Gezogen aus *Cerambyx indogator*.
2. *X. irrigator* Fabr. Eben daher.
3. *X. filiformis* Grav. Schmarotzer von *Ergates Faber L.*
4. *X. parvulus* Ratzb. Gezogen aus *Aromia moschata*.

20. Genus. *Xorydes* Gravenhorst.

Ist von der vorhergehenden Gattung durch das gegen den Mund zu verschmälerte Gesicht gut unterschieden.

*Xor. collaris* Grav. Gezogen aus *Cerambyx luridus*.

21. Genus. *Odontomerus* Gravenhorst.

Dieses Genus zeichnet sich durch seine dicken und gezähnten Hinterschenkel aus.

*O. dentipes* Gmel. Aus der Puppe von *Bombyx Monacha*.

22. Genus *Pimpla* Gravenhorst.

Die artenreichste Gattung der ganzen Familie; sie unterscheidet sich von *Ephialtes* durch seine Hinterleibsringe, welche breiter als lang sind. Die meisten Arten wohnen in Lepidoptern.

1. *P. flavicans* Grav. Gezogen aus *Papilio Crataegi*.
2. *P. argens* " " " *Tortrix alneana*.
3. *P. rufata* " " " *Papilio Urticae*.
4. *P. varicornis* " " " " *Crataegi*.
5. *P. roborator* " " " *Tortrix turionella*.
6. *P. didyma* " " " *Bombyx Pini*.
7. *P. graminella* " " " *Tinea populnella*.
8. *P. stercorator* " " " *Bombyx antiqua*.
9. *P. turionella* " " " *Bombyx Pini*.
10. *P. flavipes* " " " *Noctua quadra*.
11. *P. alternans* " " " *Tinea*.
12. *P. scandica* " " " *Tinea padella*.
13. *P. examiner* " " " *Noctua quadra*.
14. *P. instigator* " " " *Bombyx dispar*.

23. Genus *Lissonota* Gravenhorst.

Der convexo sitzende Hinterleib weist die Arten dieser Gattung zur Gravenhorst'schen Familie der Pimplen, und der glatte Thorax, die geglätteten Hinterleibssegmente und der unmittelbar aus der Hinter-

leibsspitze gehende Bohrer charakterisirt sie von ihren Verwandten. Lepidoptern-Raupen dienen ihnen als Wirthe.

*L. impressa* Grav. Gezogen aus *Aspis Solandriana*.

#### 24. Genus *Ephialtes* Gravenhorst.

Durch die deutlich ausgesprochene Areole von den *Polysphincten* und durch die Hinterleibsringe, welche länger als breit sind, von den übrigen unterschieden. Sämmtliche in meinem Besitze befindliche Arten erzog ich aus Tannen-Zapfen.

1. *E. tubeculator* Grav. Schmarotzer von *Curculio Pini*.
2. *E. manifestator* Grav. Schmarotzt in *Cerambyx basalis*.
3. *E. carbonarius* Grav. Gezogen aus *Tinea abietella*.
4. *E. gracilis* Grav. Aus *Dasytes aenea*.
5. *E. inanis* Grav. Aus *Tinea abietella*.
6. *E. hecticus* Grav. Aus *Cerambyx basalis*.
7. *E. varius* Grav. Schmarotzt in *Anobium abietinum*.

#### 25. Genus *Polysphincta* Gravenhorst.

Insbesondere dadurch ausgezeichnet, dass bei den Weibchen die Spitze des Hinterleibes gespalten ist, zum Gegensatz des Genus *Clistopyga*. Von den hier vorkommenden 3 Arten erzog ich 1.

- P. *carbonator* Grav. Aus Spinnereiern, mit *Pteromalus ater*.

#### 26. Genus *Glypta* Gravenhorst.

Ausgezeichnet durch die schief eingeschnittenen Hinterleibssegmente.

Die Arten dieser Gattung werden von Lepidoptern-Raupen beherbergt.

1. *Gl. teres* Grav. Schmarotzer der *Tinea popullela*.
2. *Gl. flava lineata* Grav. Schmarotzer der *Tortrix Buoliana*.
3. *Gl. longicauda* Grav. Schmarotzer der *Geometra piniaria*.

#### 27. Genus *Rhyssa* Gravenhorst.

Diese wahrhaft schönen Thierchen sind durch ihren querrunzeligen Thorax sehr charakteristisch. Holzwespen sind ihre Wirthe.

1. *Rh. curvipes* Grav. Gezogen aus Cocons von *Xyphidria Camelus*.
2. *Rh. persuasoria* Grav. Ehendaber.
3. *Rh. superba* Grav. Wie die zwei vorhergehenden Arten.

#### 28. Genus *Metopius* Gravenhorst.

Diese Gattung, welche sich in neuester Zeit einer Umarbeitung durch Hrn. Wesmael (*Notice sur les Ichneumonides de Belgique appartenant aux genres Metopius, Banchus et Coleocentrus* — Extr. du Bulletin Tom. XVI.) erfreut, charakterisirt sich insbesondere durch die viereckige Form des Schildchens. Tenthredineten und Schmetterlingspuppen dienen den Arten dieser Gattung zu ihrer Ansiedlung. — Die in der Kaplitzer Gegend

von mir aufgefundenen 6 Arten charakterisiren sich wesentlich folgendermassen:

- A. Die Mandibeln an der Spitze ganzrandig und spitz. Die Hinterschenkel ein wenig dick, fast spindelförmig
- a. die vorderen Flügel aussen, oder wenigstens gegen die Spitze hin braun bekleidet. . . . . 1. *M. dissectorius*
  2. *M. fuscipennis*.
  - b. Die Flügel gänzlich glashell . . . . . 3. *M. connexarius*.
  4. *M. migratorius*.
  5. *M. anxius*.

B. Die Mandibeln an der Spitze ausgerandet. Die Hinterschenkel fast cylindrisch. 6. *M. dentatus*.

Von diesen 6 Arten erzog ich bis jetzt bloss den

*M. dentatus* Fabr. aus der Puppe der *Geometra pinivaria*.

B. b. *Tryphones*.

Prof. Wesmael rechnet zu dieser Abtheilung folgende Gattungen: *Euceros*, *Orthocentrus*, *Bassus*, *Sphinctus*, *Mesoleptus*, *Tryphon*, *Scolobates*, *Exochus* und *Exenterus*.

29. Genus, *Bassus* Gravenhorst.

Diese Gattung bildet nach Gravenhorst eine eigene Familie, und charakterisirt sich durch einen sitzenden niedergedrückten Hinterleib, dessen erstes Segment breitsitzend ist. Die Arten stechen vorzugsweise Diptern an; von den 16 von mir hier aufgefundenen habe ich erst 5 erzogen.

1. *B. exultans* Grav. Gezogen aus *Syrphus*-Larven.
2. *B. fissorius* Grav. Ebenfalls.
3. *B. albosignatus* Grav. Aus Larven des *S. balteatus*.
4. *B. insignis* Grav. Aus Larven des *S.*-Larven.
5. *B. laetatorius* Grav. gleichfalls.

30. Genus, *Tryphon* Gravenhorst.

Dieses Genus ist der Ausdruck der ganzen gleichnamigen Familie und ist wegen der hierher gehörigen Arten, sowie wegen der Anomalien seiner Formbildung, in Bezug auf Bestimmung eine höchst schwierige Gattung. Nur die Erziehung aller bereits entdeckten Arten kann künftighin einen hinreichenden Aufschluss geben. Die Bildung seines Hinterleibes und der Areole ist so vielen Schwankungen unterworfen und greift in so viele andere Familien hinein, dass man sich oft kaum gehörig herauszufinden vermag. Von den 23 Arten, die ich um Kaplitz beobachtete, habe ich erst 5 durch Erziehung gewonnen, nebst einer Anzahl ganz neuer Arten. Der Artenreichthum ist übrigens sehr gross;

Gravenhorst allein beschreibt mit Ausschluss der ihm von Frankreich und Italien zugeschickten, 127 Arten (S. dessen „Ichneumonologia europaea.“ Par. III. Vratislaviae 1829); Saxesen, Drevsen, Hartig, Fischbein, Britschke, Gorski und Ratzeburg auch zusammen 33, was eine Gesamtsumme von 160 deutschen Arten gibt. Sie schmarotzen vorzugsweise an Tentredineten, aber auch an Siriciden, ganz selten jedoch an Lepidoptern.

1. *T. melanoleucus* Grav. Gezogen aus den Cocons von *Nematus Ribesii*.
2. *T. succinctus* Grav. Gezogen aus *Lophyrus Pini*.
3. *T. rufus* Grav. Gezogen aus der Puppe von *Cimbex variabilis*.
4. *T. Gorskii* Grav. Sehr häufig gezogen aus *Tentredo adumbrata*.
5. *T. scutulatus* Grav. Schmarotzt in *Lophyrus Pini*.

#### 31. Genus. *Scolobates* Gravenhorst.

Die obengenannte Gattung in Verbindung mit *Mesoleptus*, *Tryphon*, *Exenterus* und *Exochus* bilden die Gravenhorst'sche Familie der Tryphonen; *Scolobates* zeichnet sich unter ihnen durch seine verdickten Hintertarsen aus.

*Sc. erassitarsus* Grav. Dieses schöne Thierchen erzog ich aus *Sphinx ocellata*.

(Fortsetzung.)

## M i s c e l l e n .

\* \* *Neue Mineralfundorte in Böhmen.* Die Fundorte des Zinnober in Böhmen sind bisher wenig zahlreich. In nicht unbeträchtlicher Menge wird er auf dem Rotheisensteinlager des Giftberges bei Komorau gefunden. Selten dagegen tritt er ebenfalls in Rotheisensteinen der Silurformation bei Březina, so wie bei Řeben unweit Točnik auf, an welch' letzterem Orte er bisweilen in einige Linien starken Schnüren den derben Rotheisenstein durchzieht. Zu Ende des vorigen und zu Anfange dieses Jahrhunderts wurde ein unbedeutender, jetzt längst aufgelassener Bergbau im Thonschiefer bei Jessenei im Bunzlauer Kreise getrieben, wozu in den Bächen der Umgebung gefundene kleine Zinnobergeschiebe die Veranlassung gaben. Im hiesigen Museum befinden sich Proben von Zinnober aus dem Glimmerschiefer von Schönbach; er ist theils in kleinen derben Partien in dem das Gebirgsgestein durchsetzenden Quarz eingewachsen, theils auf demselben in krystallinischen Partikeln und dünnen Anflügen aufgewachsen. Neuerlichst habe ich auch im Gebiete des Rothliegenden Zinnober, wenn auch in sehr unbedeutender Menge, gefunden. Er überzieht als dünner Anflug von licht kochenillerothor Farbe in Begleitung von Malachit und Kupferlasur die Schichtungsflächen eines grauschwarzen